

„Klar gegen Steuererhöhungen“

Nicole Wittmann übernimmt die Führung der Mittelstands-Union

Ingolstadt – Die Mittelstands-Union (MU) vertritt als Arbeitsgemeinschaft der CSU die Interessen der mittelständischen Wirtschaft. Nun gab es an der Spitze des Wirtschaftsverbands in Ingolstadt einen Wechsel. Nach 22 Jahren im Amt gab Henry Schubert den Staffelstab weiter an Nicole Wittmann.

Die neue Vorsitzende, eine selbstständige Unternehmerin, will sich im Wesentlichen drei Zielen widmen: Zum ersten wolle sie die Mitglieder in Ingolstadt zusammenbringen und ihnen Veranstaltungen bieten. Ihr zweites Ziel sei es, in Ingolstadt und darüber hinaus „wahrnehmbar Interessen der Mittelständler zu vertreten“, wie Nicole Wittmann in einer Mitteilung schreibt. Dies werde mit Positionierungen „und im intensiven Dialog mit den Mandatsträgern geschehen“. Zu guter Letzt soll dies schließlich dazu führen, „dass noch mehr Mittelständler, Unternehmer und Führungskräfte ihren Weg zur MU finden, um



Nicole Wittmann ist die neue Vorsitzende der Mittelstands-Union in Ingolstadt. Foto: privat

gemeinsam eine starke Stimme für die Wirtschaft zu bleiben“.

Zu Stellvertretern wurden Markus Amler, Michael Oblinger, Michael Hanke und Markus Spieß gewählt. Neu im Team der MU ist Alt-Oberbürgermeister Christian Lösel.

Die Mittelstands-Union habe „mit völligem Unverständ-

nis die Steuererhöhungspläne der Stadtspitze vernommen“. Wittmann erklärt dazu: „Wer die Grundsteuer erhöht, greift jedem Ingolstädter direkt in den Geldbeutel – allen Mietern, allen Eigentümern, allen Gewerbetreibenden und allen Landwirten. Die daraus resultierenden höheren Mieten haben den Nebeneffekt, dass die Stadt für dringend gesuchte Fachkräfte finanziell unattraktiver wird.“ Weiter heißt es: „Nach den coronabedingten Lohneinbrüchen nun den Leuten auch noch Geld über eine Grundsteuererhöhung wegzunehmen, kann nur als realitätsfern bezeichnet werden.“

Auch die geplante Zweitwohnungssteuer lehnt die MU ab. „Sie gehört zu den ineffizientesten Steuern überhaupt, da große Teile des Steueraufkommens durch Verwaltung und Kontrolle unmittelbar wieder aufgebraucht werden“. Das löse das Wohnungsproblem nicht. „Hier hilft nur bauen, bauen, bauen!“ DK